

Episoden aus unserer Zeit

von WERNER NEUBERT

Lenins Kraft

Eine angesehene Arbeiterin, die auf Vorschlag der Betriebsgewerkschaftsgruppe und des Frauenausschusses ihres Betriebes zu einem Lehrgang für die Ausbildung von Bürgermeistern nach der Goethestadt Weimar delegiert worden war, erzählte, — sie hatte den Lehrgang inzwischen erfolgreich absolviert —, wie sie besonders an einem Abend nach der Aufnahme des für sie damals ungewohnten Studiums recht verzweifelt gewesen sei. Der Kopf habe ihr auf eine sonderbare Weise geschmerzt, und sie habe wahrhaftig auch ein wenig geweint. Jedoch wäre es ungerecht, wenn sie es unterließe, die große Hilfsbereitschaft zu nennen, die ihr sowohl von anderen Teilnehmern des Kurses als auch von der Leitung vom ersten Tage an entgegengebracht worden sei.

Ein Student, Mitglied eben jenes Kreises fortschrittlicher Menschen, in dem die Arbeiterin und jetzige Staatsfunktionärin dies erzählte, fügte hier hinzu, wahrscheinlich habe sie sich an jenem Abend in einem Zustand äußerster Anspannung befunden, wie er die meisten Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt zu befallen pflegt, wenn sie Körper und Geist von der altgewohnten Weise plötzlich auf neue Art umzustellen haben. Da helfe gewiß nur, nicht den Kopf zu verlieren und mutig die Schwierigkeiten zu packen und zu lösen, was bei dem einen freilich rascher, bei dem anderen wiederum schwieriger vor sich gehe. Das sei wohl richtig, entgegnete die Frau, und sie habe auch in der gleichen Weise gehandelt. Jedoch — und das sei der Hauptzweck ihrer augenblicklichen Erzählung, wolle sie den hier Anwesenden jenen Anstoß nennen, mit dessen Hilfe sie dann verhältnismäßig rasch den Glauben an sich selbst gefestigt und schließlich das Studium auch mit Erfolg durchgeführt habe. In der Literatur zu einem bestimmten Thema des Lehrplans habe sie einen Tag später die väterlich-weisen Worte W. I. Lenins tief in sich aufgenommen, die da

etwa so lauteten, daß die Gutsbesitzer und Kapitalisten Jahrhunderte hindurch die Werktätigen bewußt vom Studium und Wissen abgehalten hätten und daß daher ganz unvermeidlicherweise die zur Macht gelangte Arbeiterklasse eine Menge Schwierigkeiten beim Erlernen der Leitung von Staat und Wirtschaft überwinden müsse. Die imperialistischen Möpse sollten nur bellen, wenn ein Arbeiter oder eine Arbeiterin es anfangs schwer hätten, aber der proletarische Elefant, wie Lenin in diesem Aufsatz die Arbeiterklasse auf bildlich-lustige Art bezeichnete, werde seinen Weg gehen. Und schließlich würden manche Arbeiterin und mancher Arbeiter, nachdem sie von der Lösung der einfachsten bis zur Lösung der schwierigsten Aufgabe übergegangen wären, in richtiger Weise auf verantwortlichen Posten als Leiter der Verwaltung und in anderen Stellen arbeiten.

Der Student bestätigte, daß W. I. Lenin dies in seiner Arbeit „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ vom Jahre 1918 sage. Und es ward allen Teilnehmern jenes Gesprächs aufs neue die weit- und menschenverändernde Kraft der Leninschen Ideen gegenwärtig.

#

Das Lehrbuch

Anfang 1955 erschien in der Deutschen Demokratischen Republik die deutsche Übersetzung des von sowjetischen Wissenschaftlern verfaßten Lehrbuchs der politischen Ökonomie. Das Erscheinen dieses Buches bedeutete eine gewaltige Unterstützung auch für die Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik, die beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus äußerst komplizierte ökonomische Probleme zu lösen hat. So wurde das Buch, welches reiche Erfahrungen aus dem Aufbau des ersten sozialistischen Staates der Welt enthält, von den Arbeitern auch mit großer Dankbarkeit und Freude aufgenommen.